

Statistischer Monatsbericht für März 2008

21. Mai 2008

Die Einwohnerzahlen der Stadt Nürnberg - Auswirkungen der Zweitwohnungssteuer Neuer Zensus im Jahr 2011

Amtliche Einwohnerzahl

Nach der Fortschreibung des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung hatte die Stadt Nürnberg am 30.09.2007 502 063 Einwohner „am Ort der Hauptwohnung“. Diese Einwohnerzahl wird auch als amtliche Einwohnerzahl bezeichnet, wobei Hauptwohnung definiert ist als die vorwiegend benutzte Wohnung. Bei der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung wird jeder Einwohner nur einmal gezählt, nämlich dort, wo sich die Hauptwohnung befindet. Die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung wurde durch eine Vollerhebung zuletzt im Rahmen der Volkszählung im Jahre 1987 festgestellt und in den Jahren danach mit den gemeldeten Geburten, Sterbefällen, Zuzügen und Fortzügen fortgeschrieben. Als Rechtsgrundlage hierfür dient das „Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegungen und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes“ (BevStatG). Unterste Ebene dieser amtlichen Fortschreibung ist die Gemeinde. Die amtliche Einwohnerzahl bildet u.a. die Grundlage für die Finanzzuweisungen an die Gemeinden. Jeder neue Einwohner bringt der Stadt ca. 300 Euro an Schlüsselzuweisungen vom Freistaat Bayern. Auch die Einteilung der Wahlkreise oder die Anzahl der Ratsmandate hängt von der amtlich festgestellten Einwohnerzahl ab.

Wohnberechtigte Bevölkerung

Auf der anderen Seite besteht die Möglichkeit, Einwohnerzahlen direkt aus den Melderegistern der Gemeinden zu gewinnen. Im Melderegister werden alle Personen erfasst, sobald sie in der jeweiligen Gemeinde einen Wohnsitz begründen. Demnach werden die gemeldeten Personen als die sogenannte Wohnberechtigte Bevölkerung bezeichnet. Dabei muss man

unterscheiden, ob es sich um eine Hauptwohnung oder um eine Nebenwohnung handelt.

Die Einwohnerzahlen der Stadt Nürnberg

Stand am 31.12.	Amtliche Einwohnerzahl des StaLa ¹⁾	Wohnberechtigte Bevölkerung des Einwohnermelderegisters ²⁾		
		Insgesamt	mit Hauptwohnung	mit Nebenwohnung
2000	488 400	515 930	482 099	33 831
2001	491 307	518 787	484 261	34 526
2002	493 397	520 751	485 560	35 191
2003	493 553	521 851	486 110	35 741
2004	495 302	522 013	488 756	33 257
2005	499 237	512 862	492 152	20 710
2006	500 855	507 886	493 689	14 197
2007	502 063	507 610	496 299	11 311

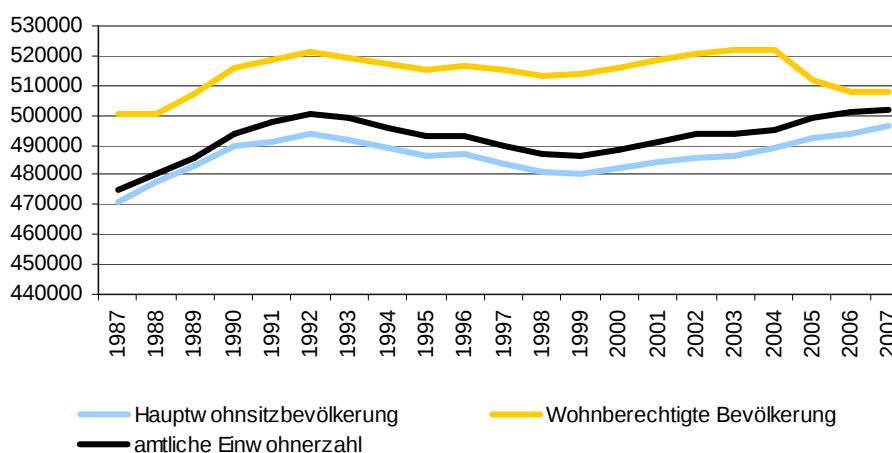
¹⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung 2007: Stand am 30.9.

²⁾ Personen mit mehreren Wohnungen in Nürnberg sind mehrfach enthalten

Amtliche Einwohnerzahl und die Hauptwohnsitzbevölkerung nach dem Melderegister weisen mittlerweile in vielen deutschen Städten und Gemeinden große Differenzen auf. In

einigen Städten liegt die amtliche Einwohnerzahl höher, in anderen die Registerzahl. In Nürnberg lag Ende 2006 die amtliche Einwohnerzahl um rund 7 200 Personen über der Registerbevölkerung. Verschiedene Faktoren sind Ursache für diese Differenzen. Bereits zum Zeitpunkt der Volkszählung 1987 bestand eine Differenz von 2 200 Personen. Hierbei dürfte es sich vorwiegend um Personen gehandelt haben, die bei der Zählung angegeben hatten, dass in Nürnberg die Hauptwohnung sei, sie tatsächlich aber mit Nebenwohnung angemeldet waren. Da aufgrund des Volkszählungsurteils des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahre 1983 ein Abgleich der Zählungsdaten mit den Registerdaten unzulässig war, blieb diese Differenz bestehen, bzw. vergrößerte sich im Zeitablauf. Auch Fortschreibungsfehler des Statistischen Landesamtes haben vermutlich hierzu beigetragen, besonders zum Zeitpunkt der Wende und während der starken Zuwanderung aus den neuen Bundesländern und von Aussiedlern Anfang der 90er Jahre.

Bevölkerungsentwicklung in Nürnberg seit der Volkszählung 1987



Da die amtliche Einwohnerzahl nicht nur hinsichtlich der Gesamtzahl immer stärker von den Registerzahlen abweicht, sondern auch die Altersstruktur inzwischen nicht mehr zusammenpasst, geht man im Rahmen der Städtestatistik immer mehr dazu über, Registerdaten zu verwenden. Für viele Fragestellungen ist die wohnberechtigte Bevölkerung sogar oft besser geeignet als die Hauptwohnbevölkerung, da auch Personen mit Nebenwohnsitz Verkehrsmittel in Anspruch nehmen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen nutzen und auch Wohnraum nachfragen und deshalb z.B. bei Infrastrukturplanungen oder zur Einschätzung des Wohnungsbedarfs mit berücksichtigt werden sollten. Bei kleinräumigen Untersuchungen zur Bevölkerungsstruktur ist man ohnehin auf das Melderegister angewiesen, da es keine amtlichen Fortschreibungsdaten unterhalb der Gemeindeebene gibt.

Bei Registerauswertungen ist zu beachten, dass man Personen, die innerhalb Nürnbergs mehrere Wohnsitze haben, an jedem ihrer Wohnsitze zählen kann, was allerdings zu Doppelerfassungen führt. Je nach Fragestellung kann es sinnvoller sein, jede Person nur einmal zu zählen. In diesem Fall muss man die räumliche Zuordnung nach der sogenannten „kommunalstatistischen Priorität“ vornehmen, d.h., jede Person wird nur dort gezählt, wo sie ihre Hauptwohnung hat, bei mehreren Nebenwohnungen dort, wo sie zuletzt eingezogen ist. In Nürnberg reduziert sich die Zahl der Nebenwohnsitze dadurch im Jahr 2007 um 1 525.

Einführung der Zweitwohnsitzsteuer am 1. Januar 2005

Bisher war die Wohnberechtigte Bevölkerung wegen der überhöhten Zahl an gemeldeten Nebenwohnsitzen nur eingeschränkt verwendbar. Dies hat

sich aber mit Einführung der Zweitwohnungssteuer geändert. Viele der im Register vorhandenen Nebenwohnsitze waren nämlich sogenannte Karteileichen, d.h. Personen, die schon längst weggezogen waren und nur vergessen hatten, sich abzumelden. Ihre Zahl war bis Ende 2004 auf über 33 000 angestiegen. Drei Jahre nach Einführung der Zweitwohnungssteuer ist sie aufgrund von Registerbereinigungen und tatsächlich vorgenommenen Abmeldungen auf rund 11 000 zurückgegangen. Dabei haben auch über 5000 Personen den Wohnstatus gewechselt, indem sie ihre Nebenwohnung zur Hauptwohnung gemacht haben, vermutlich um die Steuer zu sparen.

Auch wenn noch nicht alle Steuerfälle bearbeitet sind, kann man davon ausgehen, dass die jetzt mit Nebenwohnung in der Stadt gemeldeten Personen auch tatsächlich hier wohnhaft sind, da die meisten schon Steuern zahlen. Der überwiegende Anteil Zweitwohnsitzer lebt in der Innenstadt. Hier gab es in den vergangenen drei Jahren auch die meisten Statuswechsler. 13,4 % der Nebenwohnsitzer haben auch ihren Hauptwohnsitz in Nürnberg, 15,6 % in der übrigen Region Mittelfranken, 36,7 % im übrigen Bayern und 34,3 % im übrigen Bundesgebiet.

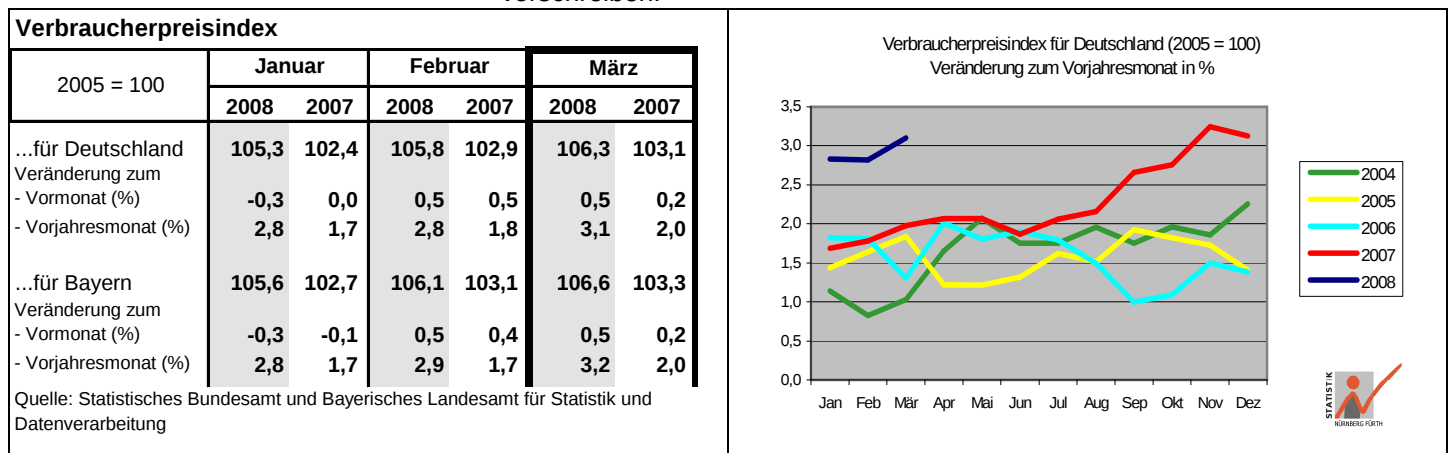
Nach einem Bericht des Finanzreferates für den Stadtrat beläuft sich das zusätzliche direkte Steueraufkommen in Nürnberg durch die Zweitwohnungssteuer auf rund 1 Million Euro pro Jahr. Sie hat der Stadt damit nicht nur eine zusätzliche Einnahmequelle, sondern auch eine zuverlässigere kommunale Einwohnerstatistik beschert. Für Zwecke der Stadtplanung wird deshalb grundsätzlich nur noch die Registerbevölkerung zugrundegelegt. Die amtliche Einwohnerzahl sollte allenfalls bei Städtevergleichen verwendet werden, oder wenn gesetzliche Vorschriften ihre Verwendung vorschreiben.

Registergestützter Zensus für 2011 geplant

Wegen der großen Bedeutung, die der amtlichen Einwohnerzahl zukommt, ist eine Inventur, d.h. ein neuer Zensus geplant. Bei diesem für 2011 terminierten Zensus wird es sich jedoch nicht um eine den früheren Volkszählungen ähnliche Vollerhebung durch Interviewer handeln, sondern um eine Zusammenführung und Auswertung der vorhandenen Register, u.a. bei den Meldeämtern und der Bundesagentur für Arbeit. Die gesetzlichen Grundlagen zur Vorbereitung des Zensus wurden bereits im Jahr 2007 geschaffen (vgl. Monatsbericht November 2007).

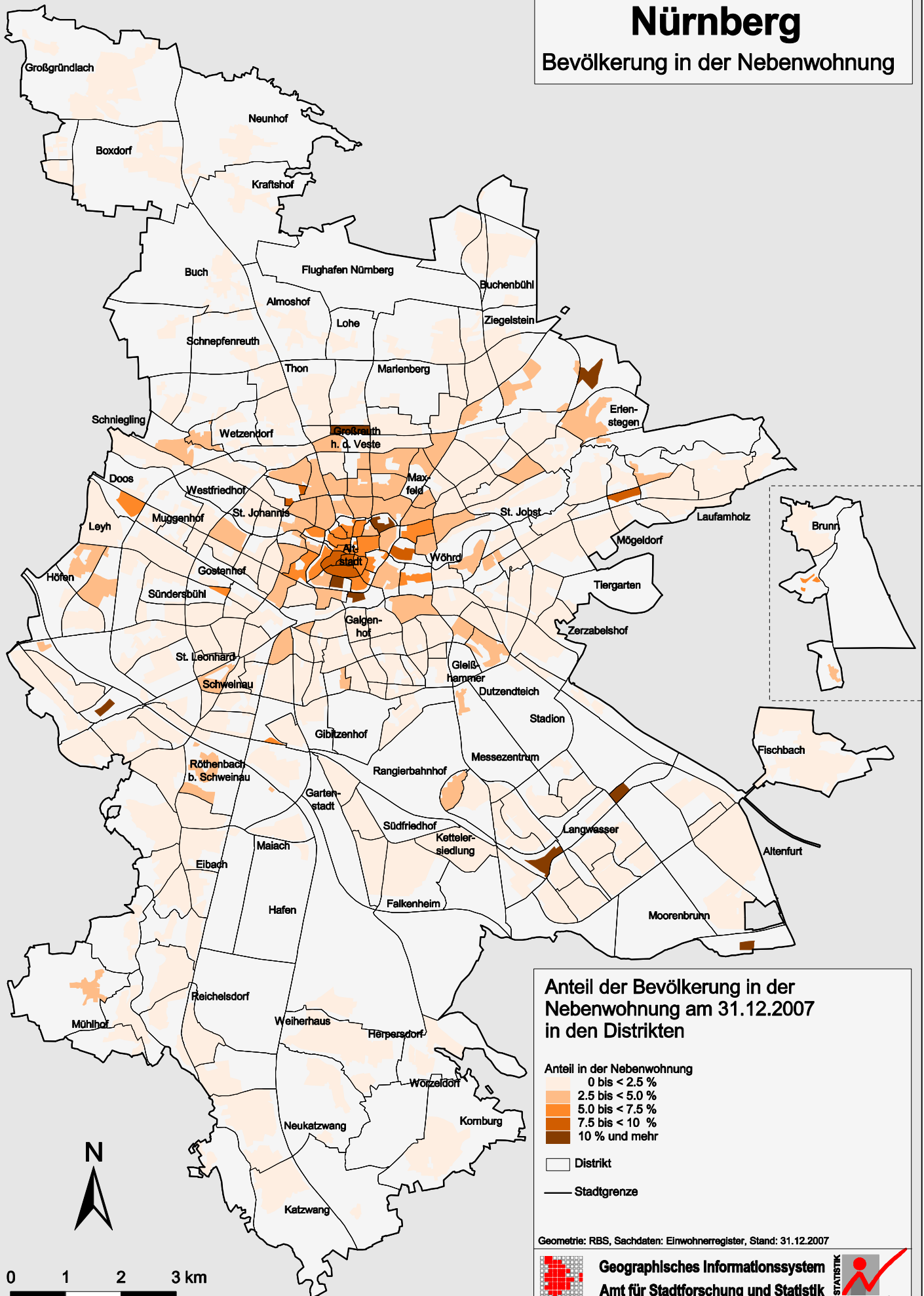
Basis zur Feststellung der neuen amtlichen Einwohnerzahl werden Melderegisterauszüge der Gemeinden sein, die anhand von Stichprobenerhebungen ergänzt und statistisch bereinigt werden. Da die Qualität des Nürnberger Einwohnermelderegisters auch aufgrund der erwähnten Korrektur durch die Zweitwohnungssteuer als hoch eingeschätzt wird, ist zu erwarten, dass nach Vorlage der Zensusergebnisse die amtliche Einwohnerzahl deutlich nach unten korrigiert wird. Ergibt die Stichprobenerhebung Korrekturbedarf, wird nur die amtliche Einwohnerzahl entsprechend korrigiert, nicht aber das Melderegister.

Für die Untersuchung von Entwicklungen in Teilgebieten der Stadt wäre es erforderlich, dass die Datensätze aus dem Zensus (z.B. für die Gebäude aus der Gebäude- und Wohnungszählung) auch die Adressen beinhalten. Weil immer noch zu befürchten ist, dass die Kommunalstatistik nicht die vollständigen Daten aus dem Zensus bekommen wird, kann es sein, dass die Städte aus dem Zensus praktisch keinen Nutzen haben werden.



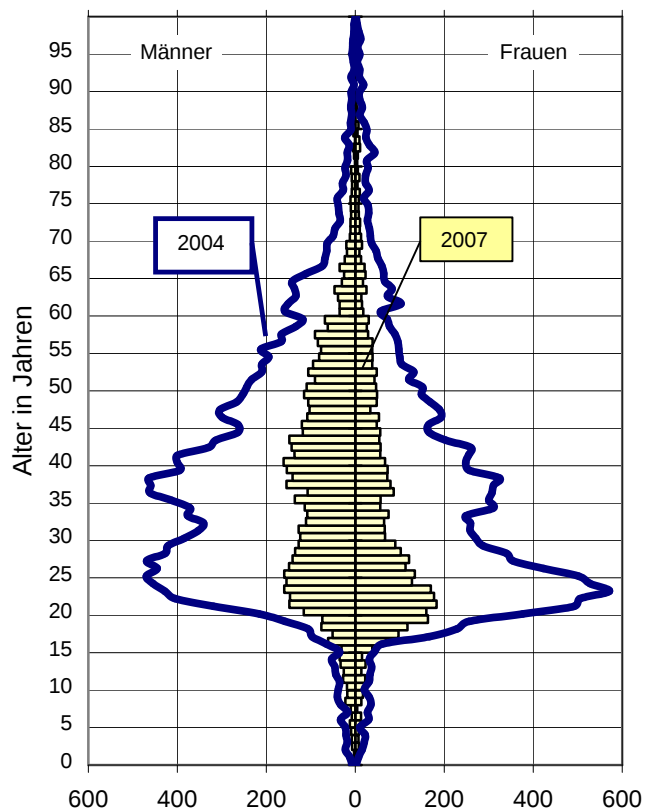
Nürnberg

Bevölkerung in der Nebenwohnung



Altersstruktur der Nebenwohnsitzbevölkerung 2004 und 2007

nach Alter und Geschlecht



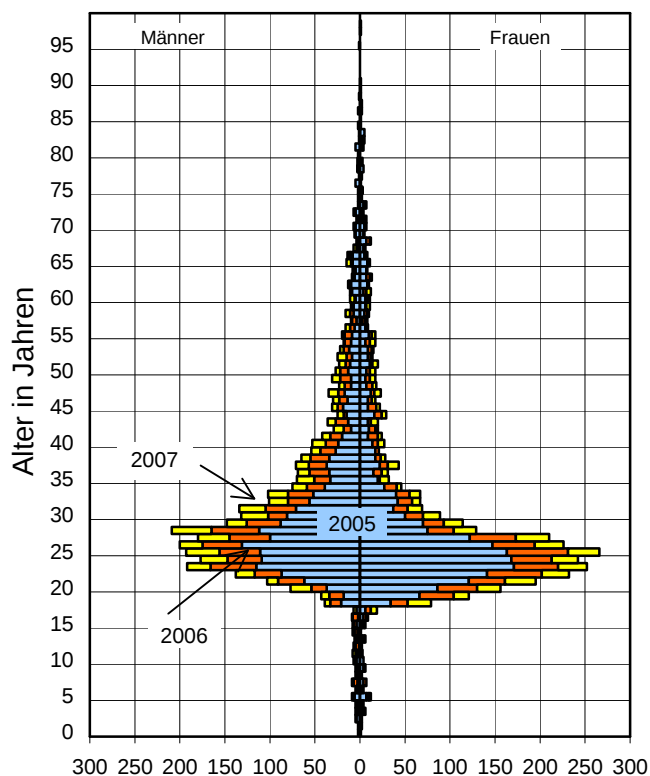
nach dem Ort der Hauptwohnung

Ort der Hauptwohnung	Wohnberechtigte mit Nebenwohnung in Nürnberg 2007 ¹⁾	
	Insgesamt	darunter Frauen in %
Nürnberg	1 516	47,1
Übr. Industrieregion Mfr.	1 765	42,9
darunter Fürth	272	41,9
Erlangen	187	47,6
Übriges Bayern	4 146	43,3
darunter München	451	42,6
Übr. BRD	3 884	36,8
Insgesamt	11 311	41,5

¹⁾ Personen mit mehreren Wohnungen in Nürnberg sind mehrfach enthalten

Statusänderung der Nebenwohnung in eine Hauptwohnung 2005 - 2007

nach Alter und Geschlecht



nach Stadtteilen

0 Altstadt und engere Innenstadt	1401
1 Weiterer Innenstadtgürtel Süd	1194
2 Weiterer Innenstadtgürtel West/ Nord/ Ost	1198
3 Südöstliche Außenstadt	222
4 Südliche Außenstadt	229
5 Südwestliche Außenstadt	199
6 Westliche Außenstadt	239
7 Nordwestliche Außenstadt	224
8 Nordöstliche Außenstadt	239
9 Östliche Außenstadt	309